

Biel, 1. März 2019

Sehr geehrter Herr Werder

Sehr geehrter Herr Abbühl

wie anlässlich des Runden Tisches vom 8. Februar abgemacht, schicken wir Ihnen hiermit im Namen der IG Hüb Sorg zur Stadt die gewünschten Informationen und Stellungnahmen für die weitere Organisation des Dialogprozesses:

## 1. Die VertreterInnen der IG Hüb' Sorg zur Stadt in der Dialoggruppe:

- Jacqueline Zimmermann – [jacqueline.zimmermann@gmail.com](mailto:jacqueline.zimmermann@gmail.com)
- Ruedi Wild – [ruedi.wild@bluewin.ch](mailto:ruedi.wild@bluewin.ch)
- Gabriela Neuhaus – [office@westast.ch](mailto:office@westast.ch)

Die IG Hüb Sorg zur Stadt wird an den Sitzungen der Dialoggruppe jeweils durch zwei der obgenannten Personen vertreten sein. Sie funktionieren als Team, es gibt keine Hauptansprechperson.

## 2. Stellungnahmen zu Fachpersonen sowie Agentur Infrakom AG

Wiederholt wurde von Seiten des Tiefbauamts des Kantons Bern sowie von der Leitung des Runden Tisches betont, dass der Dialogprozess unabhängig vom Kanton geführt werden soll, was wir ausdrücklich begrüßen und unterstützen. Allerdings setzt dies voraus, dass die Schlüsselpersonen, welche den Prozess begleiten und steuern, ihrerseits unabhängig sein müssen. Konkret bedeutet dies, dass sie weder in der Vergangenheit noch aktuell in einem Auftragsverhältnis zum Kanton oder einer am Dialogprozess beteiligten Interessensgruppe stehen, und sie sollen auch nicht in die bisherige Planung der A5-Umfahrung in Biel involviert (gewesen) sein.

Keiner der Vorschläge vom 8. Februar erfüllt diese Voraussetzungen. Zwar ist die Fachkompetenz von Fritz Kobi wie auch von Han van de Wetering unbestritten. Aber beide kommen, aufgrund ihrer Geschichte, für die angedachte Rolle in der Kerngruppe nicht in Frage:

- Das Atelier für Städtebau von **Han van de Wetering** hat 2008-2010 im Auftrag des Kantons Bern eine Variante für den Anschluss Bienne-Centre ausgearbeitet – war also direkt in die Planung des zur Debatte stehenden umstrittenen Anschlusses involviert. Dies notabene im Auftrag des Kantons Bern. Siehe dazu: [http://www.wetering.ch/de/projects/biel\\_a5westast\\_proj](http://www.wetering.ch/de/projects/biel_a5westast_proj)

**Fazit:** Han van de Wetering ist aufgrund seiner im Auftrag des Kantons Bern erstellten Varianten-Studie für den A5-Westast vorbelastet und Partei – deshalb ist er für uns als Mitglied der Kerngruppe nicht zu akzeptieren. In dieser Rolle braucht es zwingend eine Person, die in der Vergangenheit weder mit der Städtebaulichen Begleitplanung noch mit der Autobahnplanung in der Region Biel etwas zu tun hatte.

Mögliche Alternative:

Prof. Anne Brandl, Universität Liechtenstein, Vaduz

Lukas Beck, Matthias Thoma, EBP – Ernst Basler Partner

- Alt Oberkreisingenieur **Fritz Kobi** steht für innovative und zukunftsfähige Verkehrslösungen. Er gehört aber zum «Berner Kuchen» und ist in Sachen Westast-Planung befangen: Im September 2017 refüsierte er, sich zum A5-Westast zu äussern mit der Begründung, dieses Projekt sei von ehemaligen Kollegen beim Tiefbauamt erarbeitet worden, die er weder beurteilen noch kritisieren wolle oder könne.

**Fazit:** Die Nähe zu den Projektautoren des A5-Westasts gefährdet den Prozess – es braucht einen unabhängigen Verkehrsexperten, der sich gegenüber den Projektautoren nicht verpflichtet fühlt.

Mögliche Alternativen:

Prof. Vincent Kaufmann, EPFL Lausanne

Prof. Klaus Zweibrücken, HSR Hochschule für Technik Rapperswil

Prof Thomas Sauter-Servaes, ZHAW + Denkfabrik Mobilität

- Genauso kritisch und dem Sinn und Geist eines Runden Tisches zuwiderlaufend ist die Beauftragung des Berner Büros **Infrakom AG** mit dem Sekretariat und der Kommunikation für den Prozess: Diese Agentur ist alles andere als unabhängig und bringt einen Rucksack voller Interessenskonflikte in den Dialogprozess. Zu ihren Kunden gehört nicht nur immer wieder der Kanton Bern, sondern auch der HIV oder der Schweizer Baumeisterverband – Organisationen, die bei der Westastfrage klar Partei sind. Alles andere als vertrauensfördernd ist zudem das mangelhafte Protokoll, das Infrakom vom ersten Runden Tisch am 8. Februar erstellt hat. Es geht im angestrebten Dialogprozess nicht darum, «... Menschen behutsam und kontinuierlich an schwierige Themen heranzuführen», wie Infrakom ihre Kernkompetenz auf dem Internet anpreist. Vielmehr braucht es einen Dialogprozess auf Augenhöhe, der es ermöglicht, die verhärteten Fronten zu durchbrechen und eine konstruktive Lösungssuche zu ermöglichen. Wir sind deshalb der Meinung, dass es sinnvoll wäre, Herrn Werder ein Büro zur Seite zu stellen, das unabhängig und unbelastet von Interessenskonflikten den Dialogprozess unterstützt.

**Fazit:** Wir lehnen eine Mandatierung der Infrakom AG für den Westast-Dialogprozess ab. Die Agentur ist, aufgrund ihrer Aufträge vom Kanton und aus der Wirtschaft Partei.

Mögliche Alternativen:

Topik pro, Ursula König, Fribourg

Ursula Dubois, Sociolution GmbH, Bern und Fribourg

frischer wind – [www.frischerwind.com](http://www.frischerwind.com)

Da gegenseitiges Vertrauen fundamental wichtig ist, damit der Prozess gelingt, plädieren wir für die Verpflichtung von Personen und Agenturen, die von allen Parteien akzeptiert werden können.

Die Namen der von den gegnerischen Organisationen bestimmten VertreterInnen für die Kerngruppe werden Ihnen vom Heimatschutz übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

Jacqueline Zimmermann  
Ruedi Wild  
Gabriela Neuhaus

IG Hüb' Sorg zur Stadt  
office@westast.ch

[www.westast.ch](http://www.westast.ch)

[www.westastja.ch](http://www.westastja.ch)

[www.axeouest.ch](http://www.axeouest.ch)